

Von der Kirche zum Meer

Bei der Konzertreise nach Portugal spielt die **Jugendkapelle Wollmatingen** an überraschenden Orten

Was die Philharmonie kann, das können wir schon lange, mag man sich bei der Jugendkapelle Wollmatingen gedacht haben und begab sich auf eine Konzertreise. Nicht nach China, sondern nach Portugal. Erst Lissabon, danach einige Orte an der Algarve. Was klingt wie eine nette Urlaubsreise, war für die Jugendkapelle um den Dirigenten Berthold Horn und Jugendleiter Mathias Trempa jedoch eine Arbeitsreise: In den sieben Tagen der Reise gab es vier Proben und vier Konzerte. „Viel mehr hätten wir wirklich nicht unterbringen können“, sagt Trempa im Gespräch mit dem SÜDKURIER. Es begann mit einem Kon-

zert am Palmsonntag in der Kathedrale von Lissabon vor rund 350 Zuhörern: „Das war ein absoluter Höhepunkt“ sagt Horn, dem man auch zwei Wochen nach Rückkehr immer noch die Freude an diesem Auftritt ansieht.

Die Kapelle, die aus Jugendlichen zwischen zwölf und 22 Jahren besteht, habe in Lissabon ihre sakrale Seite mit „eher ruhigen und getragenen Werken“ gezeigt, sagt Trempa. „Titel wie die aus dem Musical Jesus Christ Superstar haben wir da eher ausgelassen“, sagt Horn grinsend. Bei den anderen Konzerten habe die Kapelle alles gespielt: von der anspruchsvollen, konzertanten Musik bis zur leichten

Unterhaltungsmusik. Schließlich gehe es bei so einer Konzertreise ja auch um den kulturellen Austausch.

Am Morgen nach dem Konzert musste die Kapelle gleich wieder in den Bus steigen. Die Reise führte weiter in den Süden Portugals. Dort warteten an der Algarve skurrile Bühnen auf die Jugendlichen aus Wollmatingen: Unter anderem spielte die Jugendkapelle auf dem Dach einer Markthalle. „Mit schönem Blick auf das Meer allerdings“, sagt Jugendleiter Trempa.

Dass die Reise nach Portugal ging, ist eher Zufall gewesen: Skandinavien war zu kalt in dieser Jahreszeit, Ame-

rika zu weit und zu teuer. Die letzte Konzertreise der Kapelle lag zudem schon 17 Jahre zurück: „Es war jetzt ein guter Zeitpunkt, noch mal auf Tour zu gehen“, sagt Berthold Horn. Erst recht auch für den Ex-Dirigenten Dirk Schiebeck, der Konstanz nach elf Jahren aus beruflichen Gründen verlässt. Er war es auch, der die gesamte Reise organisiert hatte.

Finanziert wurde die Reise durch Eigenbeitrag jedes Einzelnen und mit Hilfe von Sponsoren. Den Musikern haben die Konzerte im Ausland offensichtlich gut getan: Bei der ersten Probe fehlte nur einer. Und der war krankheitsbedingt entschuldigt. (lün)